

## **Didaktische Analyse / Kritisch-konstruktive Didaktik**

Nach W. Klafki bildet die Didaktische Analyse das Kernstück der Unterrichtsvorbereitung. Mit Hilfe der Didaktischen Analyse soll die Lehrkraft klären, welcher **Bildungsgehalt** in den **Unterrichtsinhalten** stecken könnte. Es geht um eine didaktische Interpretation, Begründung und Strukturierung des Unterrichtsinhalts im Hinblick auf die konkrete Unterrichtsplanung. Während Klafki in der ursprünglichen Fassung der didaktischen Analyse eine starke Trennung zwischen Didaktik (was?) und Methodik (wie?) vornimmt, werden in der im Neufassung unterrichtsmethodische Fragestellungen wesentlich stärker in die didaktische Analyse mit einbezogen.

### **Begründungszusammenhang**

1. Welche Bedeutung hat der betreffende Inhalt bzw. die an diesem Thema zu gewinnende Erfahrung, Erkenntnis, Fähigkeit oder Fertigkeit bereits jetzt im Leben der Kinder der Klasse? / Welche Bedeutung sollte der Inhalt - vom pädagogischen Gesichtspunkt aus gesehen - darin haben? **> Gegenwartsbedeutung**

Erläuterung: Ist das gewählte Thema bereits durch Fragen der Kinder aufgeworfen worden? Interesse / Bedürfnisse der Kinder? Ist das Thema diesen Schülerinnen und Schülern (einigen / allen) durch außerschulische Erfahrungen bekannt oder nicht? Muss das Thema erst in den Fragehorizont der Kinder gebracht werden? Von welchen Aspekten aus haben die Kinder bereits Zugang, welche sind ihnen (noch) fremd?

2. Worin liegt die Bedeutung des Themas für die Zukunft der Kinder?

#### **> Zukunftsbedeutung**

Erläuterung: Hat dieses Thema eine lebendige Stellung im Leben dieser Kinder und der Welt, in die sie hineinwachsen? Lässt sich begründen, dass er eine Bedeutung erhalten wird oder erhalten müsste? Ist der Zukunftsbezug den Schülerinnen und Schülern bereits bewusst? Kann er ihnen eröffnet werden? Ist er derzeit für die Kinder so schwer einsehbar, dass er zunächst von der Lehrkraft allein verantwortet werden muss? Leistet der Inhalt einen Beitrag zur Erreichung der generellen Zielbestimmung meines Unterrichts (Selbstverantwortung, Mündigkeit, ...)?

3. Worin liegt der exemplarische Wert dieses Inhalts? **> exemplarische Bedeutung**

Erläuterung: Welche allgemeineren Zusammenhänge, Beziehungen, Gesetzmäßigkeiten, Strukturen, Widersprüche, Handlungsmöglichkeiten (Techniken, Methoden) lassen sich in der Auseinandersetzung mit dem Inhalt exemplarisch erfassen?

Im Rahmen des Begründungszusammenhangs kann / sollte auch folgenden Fragen nachgegangen werden:

Welche Bedeutung hat die gewählte Thematik für mich als Lehrperson?

Welche Interessen, Voreinstellungen, evtl. Vorurteile sind bei mir vorhanden?

## Thematische Strukturierung

### 4. Thematische Strukturierung (einschl. Zielsetzungen / Teillernziele / soziale Ziele)?

Welches ist die besondere Struktur dieses Inhalts? (auch Methoden und Verhaltensweisen)

Erläuterung: Unter welcher Perspektive soll das Thema behandelt werden? Welches sind die einzelnen Momente des Inhalts als eines Sinnzusammenhangs (s. a. sachanalytische Ausführungen)? In welchem Zusammenhang stehen diese einzelnen ermittelten Momente (Strukturfaktoren)?  
> logischer, kausaler Zusammenhang: meist in Mathematik und den Naturwissenschaften der Fall. Dann muss eine bestimmte Reihenfolge aufeinander bezogener logischer Schritte eingehalten werden.

> Wechselwirkungszusammenhang: In diesem Fall stehen alle Momente in Wechselbeziehung zueinander. Eine Reihenfolge der Bearbeitung ist nicht schon durch die 'Logik der Sache' zwingend determiniert.

Weist die Thematik eine Schichtung auf (unterschiedliche Bedeutungs- und Sinnschichten)? Können diese Schichten unabhängig voneinander verstanden werden oder setzt das Verständnis der einen Schicht das der anderen voraus?

Welche begrifflichen oder sachlichen Voraussetzungen für die Auseinandersetzung mit dem Thema und welche Verfahren für die Bewältigung müssen die Schülerinnen und Schüler mitbringen oder im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung erwerben?

**>Didaktische Reduktion?!**

### 5. Erweisbarkeit und Überprüfbarkeit

Erläuterung: Wie, an welchen erworbenen Fähigkeiten, Erkenntnissen, Handlungsformen soll sich zeigen, dass der angestrebte Lernprozess als erfolgreich gelten kann.

In der Neufassung der Didaktischen Analyse werden die fünf Grundfragen beibehalten, jedoch durch zwei weitere Aspekte ergänzt:

## Bestimmung von Zugangs- und Darstellungsmöglichkeiten

### 6. Zugänglichkeit bzw. Darstellbarkeit (u.a. durch / in Medien)

Erläuterung: Die Frage nach der Zugänglichkeit schließt auch die Frage nach möglichen Schwierigkeiten mit ein: Wo wird diesen Kindern (evtl. einigen Kindern) der Zugang zu dem gewählten Inhalt schwer werden? Welche Aspekte verschließen sich ihnen aufgrund ihres Entwicklungs- und Bildungsstands?

Welche besonderen Fälle, Phänomene, Situationen, Versuche, Modelle, Bilder, Materialien, Handlungen, ... sind geeignet, den Inhalt für die Kinder dieser Lerngruppe besonders interessant, zugänglich, anschaulich, begreiflich, fragwürdig zu machen?

**> Differenzierungsnotwendigkeit?**

## **Methodische Strukturierung**

### 7. Lehr - Lern – Prozessstruktur

Erläuterung: Welche sukzessive Abfolge kann der Lehr - Lernprozess nun haben? Welche Lernhilfen können / müssen zur Verfügung gestellt werden? In welchen Interaktionsformen kann sich der Lehr - Lernprozess vollziehen?

#### **Literatur:** u.a.:

Klafki, Wolfgang: Didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung in: Roth, H. / Blumenthal, A. (Hg): Grundlegende Aufsätze aus der Zeitschrift Die Deutsche Schule, Hannover 1964

Klafki, Wolfgang: Die bildungstheoretische Didaktik im Rahmen kritisch - konstruktiver Erziehungswissenschaft - oder: Zur Neufassung der Didaktischen Analyse in: Gudjons, H.: Didaktische Theorien / Westermanns Pädagogische Beiträge, Braunschweig 1986

Jank, W. / Meyer, H.: Didaktische Modelle, Frankfurt am Main 1991